

Ester: Dann können wir Konkurs anmelden

Stadtwerke gehen in die Revision – Kostenanstieg von über zehn Millionen Euro

pe **LINGEN.** „Wir sind mit diesem Urteil nicht einverstanden und werden in die Revision gehen“, kommentierten die beiden Geschäftsführer der Stadtwerke, Arno Ester und Ulrich Boss, gegenüber unserer Zeitung das Urteil des Lingener Amtsgerichts.

„Wir sind fest davon überzeugt, dass das Urteil so nicht richtig ist“, betonte Ester und erinnerte an eine gerade abgewiesene Klage des Amtsgerichts Oldenburg. Dort hatten zwei EWE-Kunden gegen drei Gaspreiserhöhungen des Oldenburger Energieversorgers geklagt. Das Gericht stellte fest, dass die Tarifierhöhungen der EWE in den Jahren 2004 bis 2006 durch die Bezugskostenerhöhungen gerechtfertigt seien. Anders als das Amtsgericht in Lingen kam das Amtsgericht Oldenburg zu dem

Quelle | Lingener Tagespost |
20.11.2006 | Redaktion „Lokales“

Schluss, dass die Kläger die Offenlegung der gesamten Kostenkalkulation nicht verlangen könnten.

Wie Ester und Boss betonten, hätten die Stadtwerke

vor Gericht die Notwendigkeit der Preiserhöhungen für die Gaskunden aufgrund der gestiegenen Bezugspreise nachgewiesen. „Vom 1. Januar 2005 bis 1. Januar 2006

stiegen diese Kosten für uns von 15,6 auf 26 Millionen Euro“, erläuterte Jurist Boss. Eine vollständige Abwälzung dieser Kosten auf den Gaskunden hätte eine Preiserhöhung um 16,4 Cent bedeutet. Weitergegeben worden seien 15 Cent, ergänzte Ester.

Wenn das Amtsgericht den Stadtwerken nun lediglich eine jeweils zweiprozentige Preiserhöhung (insgesamt 1,81 Cent pro Kubikmeter) in den genannten Zeitabschnitten 1. Januar 2005, 1. Oktober 2005 und 1. Januar 2006 zugestehe, würden die Mehrkosten der Stadtwerke durch die gestiegenen Bezugspreise lediglich um gut eine Million Euro gedeckt. Es verbliebe ein Finanzloch von neun Millionen Euro.

„Wir könnten dann den Gang zum Konkursrichter antreten“, beschrieb Ester

drastisch die Folgen. Selbst wenn man – theoretisch – alle Mitarbeiter der Stadtwerke nach Hause schicken würde, um die 3,8 Millionen Euro an Personalkosten zu sparen, bliebe immer noch ein Minus in Millionenhöhe.

Bald Preissenkung?

Die beiden Geschäftsführer wiesen darauf hin, dass die Stadtwerke weder allgemeine Lohnkostensteigerungen noch erhöhte Materialkosten auf den Gaspreis ihrer Kunden umlegen würden. Umgekehrt würde jede Möglichkeit zur Senkung genutzt, wie die um 2,2 Cent zum 1. April 2006.

„Wir werden voraussichtlich auch im Januar 2007 ein Senkungspotenzial haben, trotz der Mehrwertsteueranhebung“, sagte Boss abschließend.